

Grevenbroich, den 20.03.2024

Es gilt das gesprochene Wort!

## **Haushaltsrede zum Kreishaushalt 2024**

Sehr geehrter Herr Landrat,

meine Damen und Herren,

der Krieg in der Ukraine und neuerdings auch der Krieg in Israel und dem Gazastreifen gehören leider mittlerweile zum Alltag. Wir können nur hoffen, dass beide Kriege schnellstens beendet werden, damit nicht noch mehr Menschen dieses Leid ertragen müssen!

Auch unser Kreis wird weiterhin Hilfe vor Ort leisten.

Wir werden auch diesmal einen Haushalt nur für ein Jahr beschließen, da schon dieser Ausblick sehr schwierig ist. Für die Zukunft würden wir uns natürlich wieder einen Doppelhaushalt wünschen.

Bei unseren diesjährigen Haushaltsberatungen wurden wir, wie mittlerweile traditionell, durch den Kreisdirektor Herrn Brügge unterstützt. Zum ersten Mal hat uns aber auch der Dezernent Herr Lonnes auf seiner Abschiedstour zur Seite gestanden. Dafür nochmals vielen Dank!

Bei dem Haushalt dreht sich natürlich wie immer vieles um das schöne Geld!

Wie wir alle wissen, haben alle Kommunen damit ein großes Problem!

Auch ist allgemein bekannt, dass wir seit Jahren die Abschaffung der Kreisumlage fordern. Hier sind wir natürlich leider immer noch nicht weiter gekommen.

-2-

Aber es wird auch immer wieder kritisiert, das Land und Bund uns finanziell nicht genügend unterstützen.

Da ist es jetzt um so ärgerlicher, dass das Land jetzt beim 3. NKF-Weiterentwicklungsgesetz für NRW die Vorgaben für die Erstellung des Haushaltes nochmals erheblich aufweicht aber ohne Mittelhinterlegung.

Hierzu einige Beispiele:

- Der globale Minderaufwand kann von 1% auf 2% erhöht werden
- Wenn die Ausgleichsrücklage nicht für das Defizit ausreicht, kann ein Verlustvortrag in drei folgende Haushaltsjahre vorgenommen werden
- Kann man die Verlustvorträge dann nicht ausgleichen, darf man die allgemeine Rücklage verzehren.
- Auch die Vorgaben für einen Nachtragshaushalt werden aufgeweicht usw.

Da fragt man sich, welche Idee steckt hinter diesem tollen Plan?

Da gibt es nur eine! Die Kommunen werden spätestens in drei Jahren einen Geldsegen durch das Land erfahren. Alles andere macht ja bekanntlich keinen Sinn!

Wenn man den Worten von Herrn Monitor im letzten Kreisausschuss gelauscht hat, geht er fest davon aus, dass nach der nächsten Bundestagswahl ein wahres Konjunkturfeuerwerk durch den Bund abgefeuert wird. Das wäre jetzt der einzige Hoffnungsschimmer für uns.

Die Landschaftsumlage ist natürlich auch jedes Jahr ein spezielles Thema. Da fragt man sich, ob die vielen neuen Stellen auch wirklich notwendig sind und wer diese finanzieren muss. Man wird uns wohl erst das Personal abwerben und am Schluss dürfen wir dieses auch noch bezahlen.

-3-

-3-

Bei der Region Köln/Bonn scheint man im Bereich Fördermittel auf dem richtigen Weg zu sein! Aber auch die Kommunen müssen dafür genug personelle Ressourcen bereitstellen, damit die Strategie zum Erfolg führt. Wir begrüßen natürlich nochmals die Beantragung von Fördermitteln.

Nun aber zurück zu unserem Haushalt für das Jahr 2024!

Obwohl Bund und Land uns noch immer nicht ausreichend finanzieren, müssen wir einen gesunden Haushalt aufstellen.

Hier möchte ich mich besonders bei der Verwaltung und insbesondere bei unseren Kooperationspartner CDU und FDP bedanken! Die Arbeit innerhalb der Kooperation ist zielstrebig, harmonisch und äußerst erfolgreich!

Die Fraktion UWG-Zentrum hat auch in diesem Jahr einige Schwerpunkte im Haushalt erarbeitet. Insbesondere wieder beim Umweltschutz, bei den Kreisschulen und im Bereich der Arbeitsplätze insbesondere bei der Verwaltung.

Wie sie alle wissen, ist eine Verwaltung nur handlungsfähig wenn genügend Personal vorhanden ist!

Der Fachkäfitemangel macht auch vor den Verwaltungen nicht halt! Hier befinden wir uns in einem Haifischbecken! (Wie schon erwähnt, wird nur der LVR mehrere hundert neue Stellen schaffen wie auch viele Kommunen aufstocken müssen).

Bei diesen Vorraussetzungen, müssen wir natürlich auch um jeden neuen Mitarbeiter kämpfen und das vorhandene Personal zufrieden stellen. Daher haben wir das Desk-Sharing in den Vordergrund gestellt.

-4-

-4-

Mittlerweile sind die Mitarbeiter bereit, 2-3 Tage die Woche im Homeoffice zu arbeiten. Dort wo die Möglichkeiten bestehen und wo die Mitarbeiter sich dies auch wünschen, sollte es schnellstmöglich umgesetzt werden. Die Räumlichkeiten, die dadurch freigesetzt werden, sollten auch für eine kleine Kantine/Treffpunkt für die Mitarbeiter genutzt werden.

Es werden auch Haushaltsmittel für die Errichtung eines Portals für Fachkräfte, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, bereitgestellt.

Wir haben uns natürlich auch dem Thema Schule und diesmal insbesondere den Themen Trinkwasser für die Schüler und dem natürlichen Hitzeschutz in kreiseigenen Schulen angenommen. Auch hier wurden die Anträge positiv beschieden.

Auch die Tiere liegen uns weiterhin am Herzen. Da sind wir erfreut, dass man unserer Idee die Ansiedlung einer Tierklinik im Rhein-Kreis Neuss zu unterstützen gefolgt ist. Wir haben gute Tierarztpraxen aber keinen 24 Stunden Dienst geschweige eine Tierklinik oder ein Notfall-Einsatzfahrzeug.

Bürger aus dem Rhein-Kreis Neuss, die aus gesundheitlichen Gründen oder weil sie das 70. Lebensjahr erreicht haben freiwillig ihren Führerschein abgeben, können 5 Jahre lang den ÖPNV kostenlos im RKN nutzen. Hier sind wir der Meinung, dass ist eine win/win Situation. Die Bürger sind weiterhin mobil und die Verkehrssicherheit wird gesteigert.

Die Kreisverwaltung soll natürlich auch von KI profitieren. Daher haben wir den Antrag gestellt, dass ein Konzept zur Nutzbarmachung erstellt werden soll.

Nochmals zum Thema Umwelt. Außer Trinkwasser und Hitzeschutz haben wir uns für unser Erfolgsmodell Aktion Klimabäume (die Bäume werden uns aus der Hand gerissen) nochmals stark gemacht. Es werden weitere 20.000,-Euro in den Haushalt eingestellt.

-5-

-5-

Aber auch bei der Waldvermehrung, bzw. bei der Unterhaltung von Waldparzellen, haben wir es geschafft, dass mehr Haushaltsmittel eingestellt werden.

Wir freuen uns aber auch, dass Projekte aus den vergangenen Jahren jetzt in der Umsetzung sind bzw. kurz davor stehen.

Ein besonderes Projekt ist „Jeder Tropfen zählt“. Bei diesem werden Altfette und Altöle aus Haushalten in Kleinmengen gesammelt und der Wiederverwertung als eine Form des Biodiesels zugeführt.

Für den Umweltpreis kann man sich momentan bewerben und bei „Wohnen für Hilfe“ steht die Ampel auch auf Grün.

Die Bezahlkarte wurde beschlossen und wir warten jetzt auf das Land bezüglich der Umsetzung.

Bei der Barrierefreiheit altes Rathaus Holzheim sieht es auch sehr gut aus.

Bei der Multifunktionshalle bleiben wir weiter am Ball.

Bei diesen ganzen Punkten möchte ich mich nochmals herzlich bei CDU und FDP für die erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken.

Es gibt aber auch noch einige offene Punkte:

Im Hinblick auf die Digitalisierung sollte diese langsam im Kreistag ankommen. Daher hoffen wir, dass die Maßnahmen nach Bereitstellung der Rahmenbedingungen schnellstens umgesetzt werden.

Bei dem Thema Schulen haben wir unseren Schwerpunkt Förderschulen weiterhin im Blick. Bis heute können wir nicht verstehen, dass Förderschulen durch den Druck des Landes und der Bezirksregierung geschlossen werden mussten. Heute fehlen diese Schulen.

-6-

## **Wir benötigen nicht eine Schule für alle Kinder, sondern für jedes Kind die richtige Schule!**

Durch dieses sinnlose Vorgehen stehen nicht nur wir vor großen Problemen sondern auch die schulpflichtigen Kinder und ihre Eltern!

Der bezahlbare Wohnraum gehört zu den großen Herausforderungen in unserem Kreisgebiet. Wir freuen uns immer noch, dass unser damaliger Antrag zur Gründung einer Kreiswohnungsbaugesellschaft mittlerweile unter anderem Namen umgesetzt wurde. Die ersten Projekte sind mittlerweile auch in der Umsetzung und wir wünschen uns jetzt eine Beschleunigung.

In diesem Zusammenhang fand ich die jetztige Studie der Firma Empirica mit einer jährlichen Nachfrageprognose von 170.000 Wohnungen für wenig hilfreich. Experten gehen von mindestens 500.000 Wohnungen pro Jahr aus.

Beim Strukturwandel müssen wir sorgfältig aufpassen, dass wir ausreichende und qualitativ hochwertige Projekte an uns binden, um eine gravierende Arbeitslosigkeit zu vermeiden.

Wir werden darauf achten, dass der Strukturwandel im Rhein-Kreis Neuss mit System umgesetzt wird und keine Gelder sinnlos verschwendet werden.

Bei dem grundsicherungsrelevanten Mietspiegel läuft endlich alles so, wie von uns seit Jahren gefordert! Es werden nur die Angebotsmieten berücksichtigt und dadurch die Chance eine Wohnung zu finden erheblich erhöht!

Das Thema Rheinlandklinikum ist leider ebenfalls ein Dauerthema! Man ist einfach nur noch sprachlos was dort seit Jahren passiert!

Dieses Jahr sollen alle Krankenhäuser einen neuen Feststellungsbescheid erhalten und damit verbindlich wissen, welche Leistungsgruppen sie künftig anbieten dürfen. Die finanziellen Rahmenbedingungen sollten dann auch bekannt sein. Danach sollte auch klar sein, wohin die Reise geht.

Wir setzen uns natürlich weiterhin für den Erhalt aller Standorte ein und insbesondere für die Notfallversorgung.

**Sehr geehrter Herr Landrat,**

aufgrund der erneut schwierigen Vorgaben ist es um so erstaunlicher, dass wir einen soliden Haushalt aufstellen können.

Auch unsere Themen sind in diesem Haushalt berücksichtigt.

Daher werden wir natürlich diesem Haushalt zustimmen.

-Carsten Thiel-  
(Fraktionsvorsitzender)